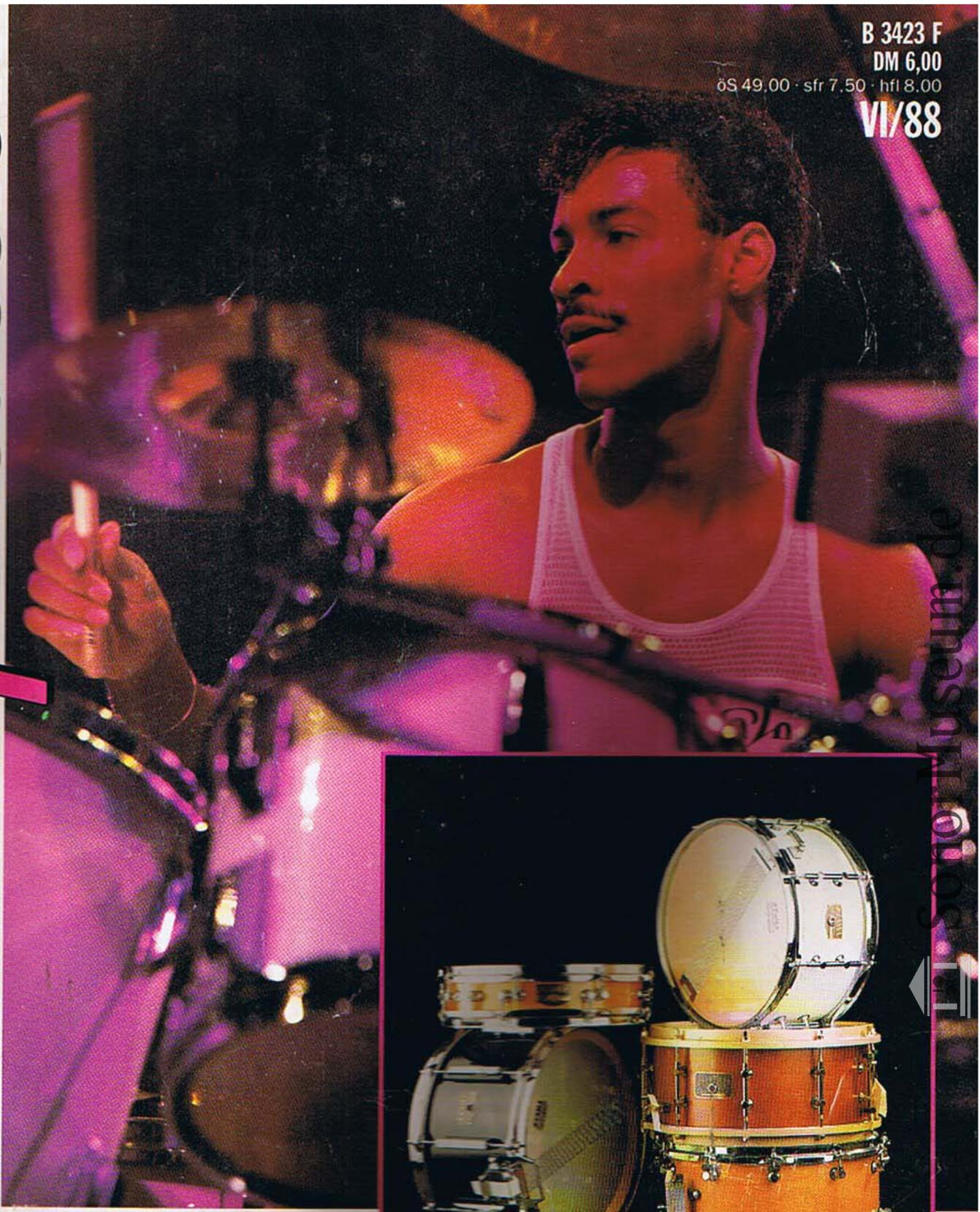


Dezember 88 / Januar 89

drums & percussion

B 3423 F
DM 6,00
öS 49,00 · sfr 7,50 · hfl 8,00
VI/88



SONNY EMORY

GREGG BISSONETTE

der nette Biss

JOHN GOOD

der Sound-Designer



**GETESTET: TAMA SNARES
REMO MASTERTOUCH
DRUM-COMPUTER**

TEST

drums

SONOR- HILITE

AUF NEUEN WEGEN

Auf der Musikmesse in Frankfurt zu Anfang dieses Jahres wartete die Firma Sonor mit einem großen Angebot an Neuheiten auf. Neben der neuen Protec-Hardware gab

Zur Verfügung standen uns folgende Größen: 22" Bassdrum, 14" x 7" Snaredrum, 10", 12", 13" und 14" Hängetoms sowie ein 16" Stand-Tom. Bei der Hardware aus der Protec-Reihe handelt es sich um einen Doppel-Tom-Ständer, zwei Beckenständer, eine HiHat und einen Snaredrum-Ständer. Die Doppel-Tom-Halterung auf der Bassdrum ist die alte, verchromte Version geblieben, weil hier eine Materialänderung zu Aluminium nicht viel gebracht hätte. Eine Fußmaschine aus der Protec-Serie lag zur Zeit des Tests leider noch nicht vor.

es erstmals die Schlagzeuge der Serien Hilite und Hilite-Exclusiv zu sehen. In diesem Test soll nun spez. das Sonor Hilite ausführlich untersucht werden.

Der erste Eindruck: ein edler außergewöhnlicher Anblick – die weißlackierten Trommeln zu der silbermatt eloxierten Protec-Hardware – wirklich gelungen. Ebenso passend das neue Styling der durchgehenden Böckchen. Daß die Firma Sonor nicht einfach drauflos gebaut hat, sieht man an diversen Gutachten und wissenschaftlichen Untersuchungen, die im Zuge der Entwicklung extra in der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig erstellt wurden und die die entscheidenden Hinweise ergaben, um Klangabstrahlung und Klangqualität zu optimieren.



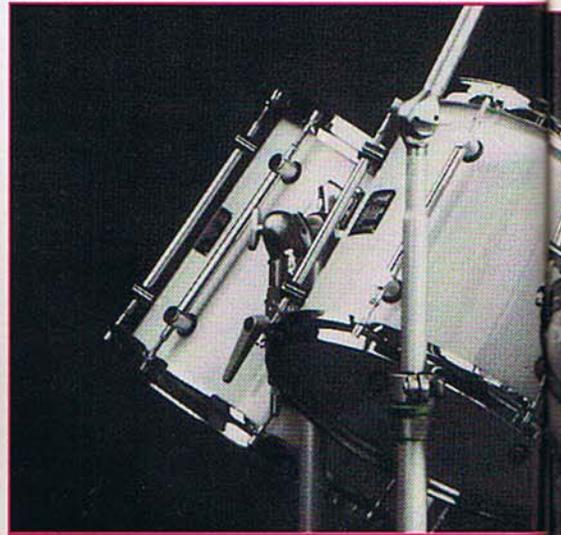


Bassdrum

Die 22" x 17" Bassdrum sieht gar nicht mehr so sehr nach Sonor aus. Dies kommt wohl in erster Linie durch das vollkommen erneuerte Design der Böckchen. Diese sind nicht eckig – wie früher – sondern rund und durch Verbindungsstreben zu durchgehenden Böckchen gestaltet. Diese Streben tragen – neben optischen Gründen – in erster Linie zur Verteilung der Spannkraft bei, die durch die Stimm-schrauben beim Spannen der Felle auftreten. Der 7,5 mm starke Kessel ist nicht – wie sonst bei Sonor üblich aus Buche oder Birke, sondern erstmalig aus Maple (Ahorn) hergestellt und neunschichtig. Ebenfalls aus diesem Material beschaffen und ebenso lackiert sind die Holzspannreifen der Bassdrum. Der Reifen auf der Schlagfell-Seite besitzt zusätzlich an der Stelle, an der die Fußmaschine anliegt, einen Schutz aus Kunststoff, der vor Beschädigungen schützt. Kessel sowie Spannreifen sind in Sonor-Manier sauber gearbeitet und lackiert. Eine Besonderheit dieses Sets: Sämtliche Verbindungen von Metall zu den Holzkesseln sind mit Gummi isoliert. Zusätzliche Gummi-Unterlegscheiben innen im Kessel sowie Isolierungen

um die Schrauben herum durch den Kessel führend sollen dafür sorgen, daß das Schwingungsverhalten desselben nicht beeinflußt wird. Ansonsten besitzen alle Gewindehülsen das schon bekannte, patentierte Sonor-Snap-Lock-System, das ein Verstimmen der Felle verhindert. Zehn Stimm-schrauben pro Seite sorgen für ein ausgeglichenes Einstellen der Bassdrum: Rechts und links neben dem Bassdrumpedal gibt es die normalen Schlitzschrauben. Die Halterung der Bassdrum-Füße (von Spitze auf Gummi umstellbar) sowie auch die Halteroseite der Tomhalterung sind gleichermaßen mit isolierenden Gummi-Manschetten versehen. Serienmäßig ist die Bassdrum mit einschichtigen Sonor-Fellen der Stärke »Medium«: bestückt, das Frontfell schwarz mit Sonor-Schriftzug.

Einen soliden Druck produziert diese Trommel mit einem kleinen Loch (6") in der Mitte des Res.-Felles und durch eine leichte Decke gedämpft. Viele warme Bässe und ein sauberer knackiger Ton sind die Klangeigenschaften. Einen noch besseren Sound – nach voller, satter und weicher – konnte ich durch Aufziehen von PinStripe oder auch Emporer-Fellen erzielen.

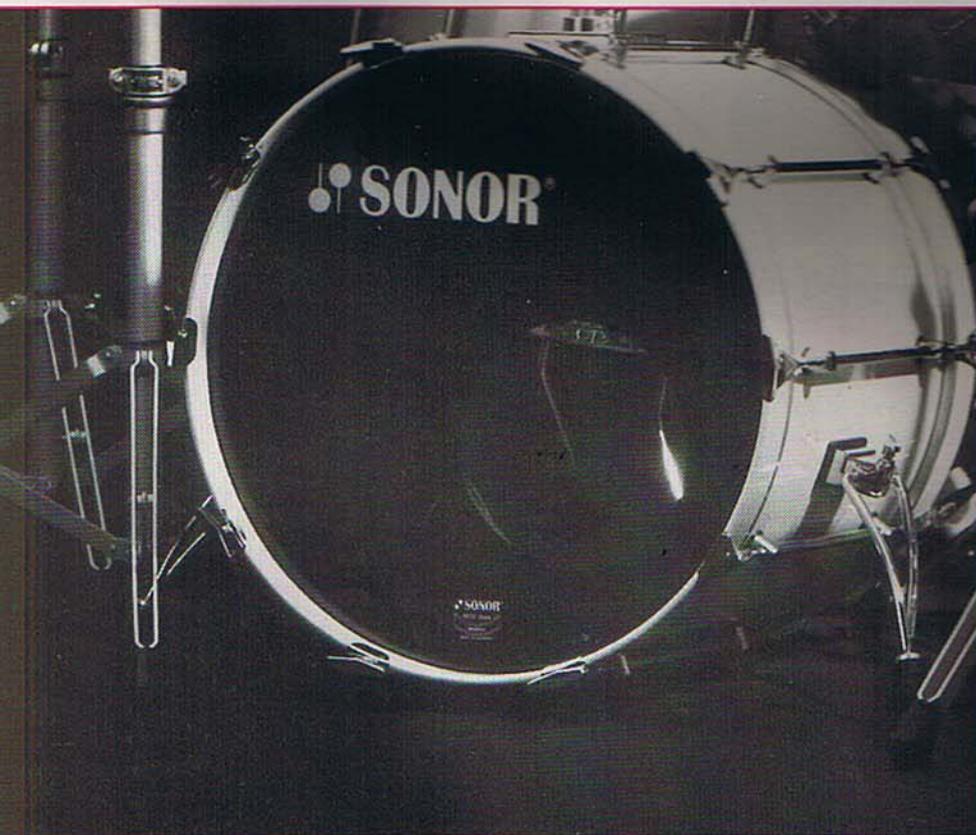


Tom-Toms

Bei den Hängetoms handelt es sich um die Größen 10" x 9", 12" x 10", 13" x 11" und 14" x 12" sowie um ein 16" x 17" Stand-Tom. Das neue Böckchen-Design sieht wirklich stark aus. 7,5 mm Wandstärke bei den Maple-Kesseln auch hier. Das 10"-Tom ist mit fünf Stimm-schrauben pro Fellseite ausgestattet; die 12" und 13" Größen mit jeweils sechs Stimm-schrauben und die 14" und 16" – Toms mit acht.

Sämtliche Toms besitzen die Sonor-üblichen Ferro-Mangan-Profilspannreifen, die aus einem Stück gezogen, exakt verarbeitet und hochwertig verchromt sind. Alle Stimm-schrauben sind mit Unterlegscheiben ausgestattet und die Böckchen besitzen das Snap-Lock-System. Keinen Kontakt des Holzkessels mit irgendwelchen Teilen aus Metall würde sogar bei den Halteroseiten für die Standtombeine praktiziert. Bei diesem neuen Sonor-Hilite-Set gewinnt die Optik der Kessel einiges durch das neue Design; sie wirkt frisch, elegant. Serienmäßig sind einschichtige klare Sonor-Felle der Stärke Medium aufgezo-gen. Der Sound hiermit ist höhenbetont, klar transparent und dennoch warm. Man bekommt den Sound leicht in den Griff und braucht nicht lange herumzustimmen. Ebenso voluminös und satt klingt das 16" Standtom.

Alles in allem ein hervorragender Sound der Fülle, Wärme und Klarheiten in sich vereint – sicher auch durch die Maple-Kessel, sowie durch die Gummiunterlagen an den Kesseln bestimmt. Allerdings zeigten die auf-





gezogenen Sonor-Felle keine allzu lange Lebensdauer, wie man an den schnell entstehenden Dellen sehen konnte. Hierzu möchte ich allerdings erwähnen, daß die Firma Sonor dieses Manko mittlerweile beseitigt hat und in der Fellbearbeitung dieser einschichtigen Felle noch einiges verbessert hat. Ich ließ es mir dann dennoch nicht nehmen, einmal die wohl am meisten gespielte Fellkombination aufzuziehen: PinStripe oben und Ambassador klar unten – und siehe da – der Sound gewann noch einiges an Wärme und Volumen. Ein wirklich satter Punch und ein schöner, voller, runder Ton kamen mir entgegen. Wie es aussieht ist das Sonor Hilite also ein Set – wie geschaffen für diese Fellkombination. Das Sustain ist hiermit nicht zu lang, der Klangcharakter immer noch offen. Der Sound ist etwas weicher als der des Sonor-Lites, leicht voller und tiefer. Sämtliche Kesselränder sind im 45-Grad-Winkel abgeschrägt, ein sehr schmaler aber ganz exakter Kesselrand sorgen für beste Fellaufgabe. Lackiert sind die Kessel innen mit einer hauchdünnen Schutzschicht, die man kaum erraten kann. Eine, insgesamt sehr saubere Holz- sowie Metallverarbeitung. Das sieht man gerne.

Snaredrum

Die Snaredrum unseres Test-Sets ist eine 14" x 7" – ebenfalls lieferbar als 5 3/4" – und besitzt gleichfalls den 7,5 mm starken Ahornkessel. Auch hier sind die Kesselränder sauber auf 45° abgeschliffen; an der Resonanzfellseite sind zwei leichte

Einbuchtungen eingearbeitet, das sogenannte Snarebed. Für die zehn Stimmschrauben pro Fellseite ist jeweils ein doppelseitiges Stimmböckchen im neuen »Rund-Design« angebracht.



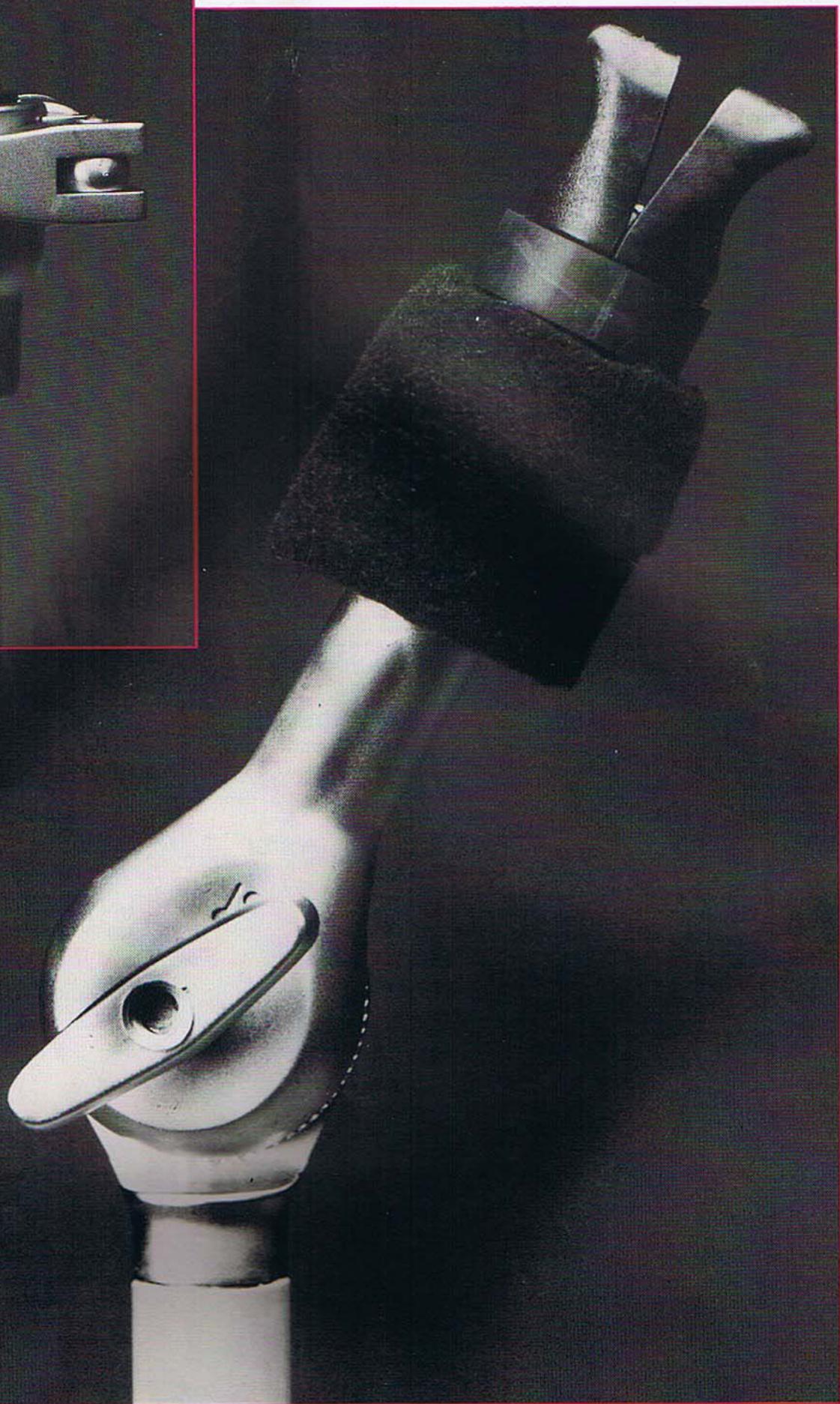
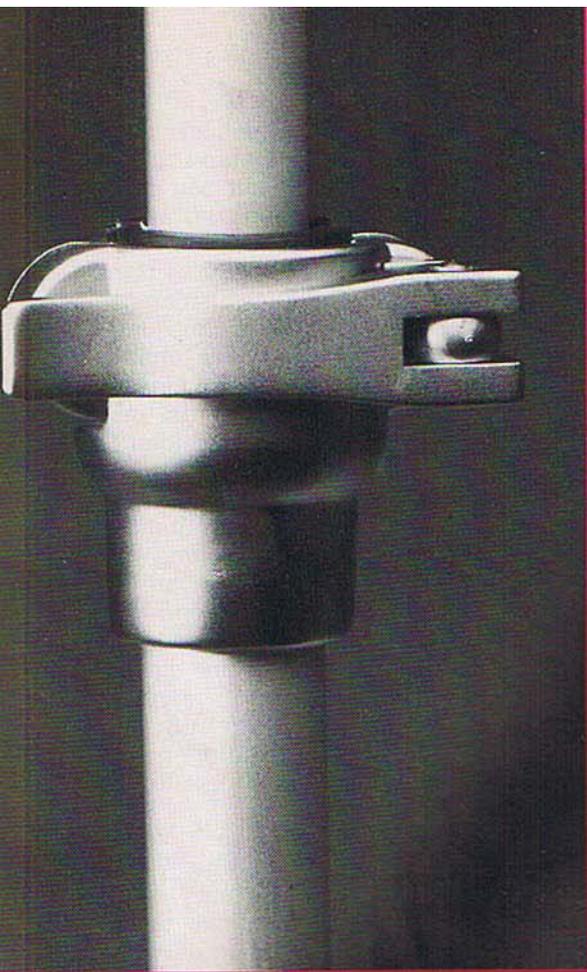
Sämtliche Stimmböckchen sind ebenfalls mit dem Snap-Lock-System ausgestattet und mit den gummigelagerten Schraubstützen am Kessel angebracht. Zudem wurden die Böckchen im ersten 5.tel vom Rand her gesehen befestigt, weil man dadurch die geringste Beeinflussung des Schwingungsverhaltens erhält – Noble & Cooley läßt grüßen. Eine einfach »Throw-off«-Abhebung, bei der man aber den Teppich auf beiden Seiten regulieren kann, ist die Serien-Ausstattung der Sonor-Hilite-Snaredrums. Der 24-spiralige Stahlteppich – Sonor-eigene Herstellung – spricht präzise und »feinfühlig« an. Serienmäßig sind hier die Ferro-Mangan-Profilspannreifen verwandt, wobei der Schlagfellreifen eine dickere Materialstärke besitzt; ein klares Sonor-Resonanzfell und ein aufgerautes weißes Sonor-Schlagfell geben der Trommel eine universelle Soundgrundlage.

Die für Sonor neue 7"-Tiefe des Kessels, die neuartige Verschraubung der Böckchen mit dem veränderten Anschraubpunkt sowie die Gummiisolation geben der Snare eine gute Eigenresonanz. Die Abhebung ermöglicht sensibelste Einstellungen und das Soundrange der Snaredrum ist groß: vom satten tiefen Punch bis zu einem höhenbetonten hellen Sound ist alles möglich. Rimshots klingen klar, aber nicht zu schneidend. Hier erweist sich auch die Kombination der Sonor-Felle als gut. Bedingt durch das Snarebed arbeitet die normale Abhebung hervorragend; sie ist nahezu vergleichbar mit einer Parallelabhebung, die allerdings im allgemeinen die Snare etwas härter klingen ließe.

Die Hardware

Bei der Hardware hat sich Sonor ebenso ein neues Konzept einfallen lassen. Für alle Drummer, die bisher zwar die Stabilität der Sonor-Hardware lobten, aber durch deren Gewicht dennoch vom Kauf abgehalten wurden, gibt es jetzt die neue Protec-Hardware-Linie.

Hier wurde erstmals ein spezielles Leichtmetall verarbeitet. Es ist Aluminium ähnlich, aber wesentlich stabiler und zudem noch leichter. Die Oberfläche dieser neuen Hardware wird eloxiert und in zwei Ausführungen angeboten: schwarz und silber, jeweils in matt. Durch die Eloxierung ist die Oberfläche versiegelt und bie-



tet somit höchsten Schutz gegen Korrosion sowie Schlag- und Kratzbeschädigung. Alle Beine der Hardware, wie HiHat, Snare-Ständer, Becken- und Doppeltomständer sind mit zweifacher Strebe ausgelegt.

Bei den Tomhalterungen wird seit neuestem der Aufsatz, in den die beiden Tomarme eingesetzt sind, zum Halterohr in Gummi gelagert. Hierdurch wird erreicht, daß das Schwingungsverhalten der Kessel durch die angeschraubte Tomhalterung nicht mehr oder kaum noch beeinflußt wird. Zusätzlich wurde der Zahnkranz zum Schrägstellen der Tomarme verfeinert, so daß sich die Einstellmöglichkeiten weitaus verbesserten. Bei den Ständern sind alle Teile, die ineinander laufen, z. B. die Röhre durch Kunststoffeinsätze vor dem Verkratzen geschützt. Durch die Verwendung von Klemmschellen an der neuen Hardware ist ein zeitaufwendiges Schrauben nicht mehr nötig und somit eine rasche Höheneinstellung möglich. Dieses Klemmschellensystem arbeitet leicht, ohne großen Kraftaufwand und vereinfacht einen schnellen Auf- bzw. Abbau um einiges. Die HiHat besitzt ein ver-

stellbares Federsystem; die Füße sind von Metallspitze auf Gummi umstellbar. Die übrigen Füße der Hardware sind mit rutschfestem Gummienden versehen.

Der Snaredrum-Ständer hat den von Sonor schon bekannten Schnellspannhebel, der ein flottes Wechseln der Snare ohne Geschraube ermöglicht. Als weitere Neuerung gibt es dann noch bei den Beckenständern einen Cymbal-Clamp. Dieser arbeitet nach dem Prinzip der Wäscheklammer und wird durch einfaches Zusammendrücken aufgesetzt oder abgenommen. Damit wird der Arbeitsaufwand beim Aufsetzen oder Abnehmen der Becken auf ein Minimum reduziert. Für eine festes Anziehen z. B. bei einem Ride-Becken reicht der Clamp allerdings nicht. Vielleicht könnte man ja bei Sonor einmal darüber nachdenken, hier noch eine Rändelmutter mitzuliefern, die dann gegebenenfalls den nötigen Halt bieten kann.

Memory-Schellen für die Protec-Hardware werden erst ab Herbst 1988 lieferbar sein; sie sind allerdings dann nur auf Wunsch als Sonderzubehör erhältlich. Außerdem wer-

den dann noch die drei Standtombeine mit Memoryklammern versehen, um der Standtom den optimalen Aufbau in allen Lagen zu gewährleisten.

FAZIT

Mit dem Hilite-Konzept sowie mit der Protec-Hardware ist der Firma Sonor eine interessante Neuerung auf dem Drum-Sektor gelungen. Ein modernes Design, ein ohne Zweifel exzellenter Sound und eine vollkommen neue, gut durchdachte leichte Hardware dürften schnell ihre Freunde finden. Zu nennen wäre in diesem Zusammenhang noch die konsequente Isolation sämtlicher Metallteile zum Kessel hin, was nur einer der vielen kleinen Verbesserungen darstellt. Neben den hier im Test vorgestellten Größen sind noch 18", 20" und 24" Bassdrums; 8" bis 15" Tom-Toms sowie 14", 15" und 18" Standtoms lieferbar. Bei den Snaredrums ergänzt eine 5¾-Größe das Programm. Ein optisch als auch akustisch exzellentes Drumkit, das ohne Zweifel zukunftsweisend dasteht.

■ Heinz Kronberger



Vinny Appice **DIO**

Ich spiele wirklich hart, deshalb ist Haltbarkeit für mich genauso wichtig wie Sound. Bei den meisten Fellen muß man sich für eins von beiden entscheiden.

Wenn wir **Aquarian** Drumheads anbieten, bemerkt die Band und der Soundingenieur sofort den Unterschied. **Aquarian** Felle klingen runder, voller, besser.

Die High-Performance Heads für Snare- und Bassdrum sind unschlagbar. Dies sind die widerstandsfähigsten Felle die ich jemals gespielt habe, und: Sie klingen super.

Alle Drummer die heavy spielen sollten diese Heads ausprobieren. Ich hab's gemacht und sie haben mich überzeugt.

Diese herausragenden Drummer spielen auf **AQUARIAN** Schlagzeugfellen:

Tommy Aldridge	Whitesnake	Joey Farris	Allen Toussaint
Vinny Appice	DIO	Chet McCracken	Tommy Tu Tone / Joe Walsh
Steve Adler	Guns and Roses	Cheech Iero	Paul Plumeri
Chuck Behler	Megadeth	Dave Calarco	Jazz Caucus / Nick Brignola
Gil Moore	Triumph	Stu Nevitt	Shadowfax

AQUARIANDRUMHEADS plus today's young drummers are creating...
"The Biggest Sound On Drums!"

AQUARIANACCESSORIES
 1140 N. Tustin Ave. Anaheim, CA USA 92807

Exklusivvertrieb für Deutschland:
DRUMHAUS
 European Distributioncenter
 Drumhaus, Pfarrplatz 4, D-8440 Straubing

Alle Rechte vorbehalten!

© 1988 Sonor Museum.de

TEST

drums



LUDWIG »BLACK BEAUTY«

Nachdem es in den letzten Jahren doch recht still geworden war um die Firma Ludwig – immerhin für lange Zeit einer der Marktführer in den USA –, versucht Ludwig jetzt massiv, wieder mehr auf den Markt zu kommen.

Eine gewisse Zeit lang konnte man schon den Eindruck gewinnen, daß die Uhren bei

Ludwig stehengeblieben seien und daß Fortschritt ein Fremdwort geworden ist.

Aber es tut sich etwas bei Ludwig: es gibt eine neue Hardware, und auch neue Sets wurden vorgestellt. Außerdem hat Ludwig aufgrund der Nachfrage vieler Drummer eine ihrer ältesten Snare-Drum-Serien wieder auf den

Markt gebracht. Die Rede ist hier von der 1927 erstmals erschienenen Reihe »Black Beauty«.

Diese Snare Drum ist in den Serien »Supra Phonic« mit normaler Throw-Off-Abhebung und »Super Sensitive« mit Parallelabhebung in den Größen 6 1/2'' x 14'' sowie 5'' x 14'' zu bekommen.

Tri SonorMuseum.de



DIE LEGENDE LEBT!

Zum Test erhielten wir eine 6 1/2''-Supra-Phonic und eine 5''-Super-Sensitive. Die Kessel der Black-Beauties sind aus Messing und werden ganz aus einem Stück gezogen. Sie sind gut gearbeitet, exakt rund, und die Kesselränder sind auf ca. 45° abgeknickt. Eine in der Mitte des Kessels eingelassene Sicke verleiht zusätzliche Stabilität. Sämtliche Kanten und Bohrlöcher sind sauber entgratet; die Qualität der Metallverarbeitung ist insgesamt sehr hoch. Die hier einzeln aufgeführten Features treffen übrigens auf beide gete-

steten Snaredrums zu; der einzige Unterschied liegt in der Abhebevorrichtung sowie der Größe.

Die Kessel werden einem speziellen Polierverfahren unterzogen, wodurch das glänzende schwarze Finish entsteht – daher auch die Bezeichnung »Black Beauty«. Dieses Finish wirkt edel, extravagant. Auf den Kesseln sind zehn doppelseitige Stimmböckchen im bekannten Design mit jeweils zwei Schrauben befestigt. Diese Böckchen sowie die Spannreifen und der Rest der Hardware sind normal verchromt und betonen so noch stärker das schwarzpolierte Finish. Sämtliche Gewindehülsen in den Stimmböckchen sind federnd gelagert, um somit Störgeräusche, die z. B. durch Vibrationen verursacht werden können, zu vermeiden.

Zusätzlich sind noch die Böckchen gedämpft, so daß auch hier keine Nebengeräusche auftreten können. Die Snaredrum besitzt einen gut funktionierenden Innendämpfer, der von außen mittels einer Rändelschraube zu regulieren ist. Diese Schraube wird durch eine Plastik-Unterlegscheibe gesichert, um Störgeräusche zu verhindern. Die Spannreifen der beiden Snaredrums (sogenannte Triple-Flanged-Reifen) sind sauber gearbeitet und verchromt. Sie garantieren ein Stimmverhalten des Felles.

Gegen Aufpreis besteht auch bei LUDWIG die Möglichkeit, die Snaredrums mit Gußreifen auszustatten, die dann noch bessere Stimmbarkeit sowie mehr Punch und Druck beim Spielen bewirken. Alle zwanzig Stimmschrauben sind mit Unterlegscheiben versehen und halten auch bei harter Spielweise die Stimmung der Felle weitgehend konstant. Für Drummer, die extrem hart spielen, bietet Ludwig die Möglichkeit, hier zusätzlich Kontermuttern anzubringen.

Nun zur Abhebevorrichtung: Das 6 1/2''-Supra-Phonic-Modell ist mit einer einfachen, aber effektiven Throw-Off-Abhebung versehen. Es handelt sich hierbei um das populäre P85-Modell. Der zwanzigspiralige Snareteppich ist mit einer unzerreißbaren Schnur mit der Mechanik der Abhebung verbunden. Der Teppich kann an einer Seite an- bzw. abgespannt werden und wird auch nur von dieser Seite aus in seiner Spannung verstellt. Das System arbeitet exakt und einwandfrei – auch eine sensible Ansprache des Teppichs ist leicht zu erreichen. Hier bietet die Firma Lud-

wig wiederum eine Option an: Für diejenigen, denen die Schnüre am Teppich nicht so vertrauenerweckend sind, gibt es die Möglichkeit, den Teppich mit einem Glasfaserband zu befestigen. Dieses bietet eine wesentlich höhere Reißfestigkeit.

Nun aber zur Super-Sensitive-Abhebung, mit der die 5''-Snaredrum ausgestattet ist. Bei dieser Parallelabhebung wird der Teppich von beiden Seiten gleichmäßig an das Res.-Fell herangedrückt. Hierbei handelt es sich um ein Ludwig-P-70-System. Auf jeder Seite ist das System mit vier Schrauben fest mit dem Kessel verbunden. Beidseitig läßt sich die Spannung des Spiralteppichs mit einer Rändelmutter einstellen. Der 20spiralige Teppich wird bei eventuellem Wechsel in der Halterung einfach eingehängt. Geschmeidig leichtgängig läßt sich die Abhebe-mechanik bedienen.

Das ganze Super-Sensitive-System arbeitet sauber und einwandfrei und läßt die empfindlichsten Einstellungen zu. Zudem ist das System durch zwei Bügel zusätzlich nach außen gegen versehentliches Anstoßen oder Verstellen der Abhebevorrichtung geschützt. Serienmäßig sind beide Snaredrums mit einem Ludwig-X-Thin-Clear-Resonanzfell sowie einem weißen aufgerauhten Ludwig-Rockers-Schlagfell ausgestattet. Beide »Black Beauty«-Trommeln klingen bedingt durch das Messing-Material warm und weich; sie erzeugen ein sattes Volumen und einen guten Punch. Durch den eingebauten Innendämpfer erübrigt sich ein Dämpfen des Schlagfells. Beim filigranen Spiel ist die 5''-Super-Sensitive der 6 1/2''-Supra-Phonic etwas überlegen – bedingt durch ihre Abhebung.

FAZIT

Ganz sicher war es eine gute Entscheidung der Firma, diese »Black Beauty«-Snare-Drums wieder in ihr aktuelles Programm aufzunehmen. Hiermit wird man so manchen Drummer für sich gewinnen und seine Ansprüche zufriedenstellen.

Die Preise der beiden Snaredrums bieten eine gute Relation zu der gebotenen Qualität:

5''-Super-Sensitive 1190,- DM
6 1/2''-Supra-Phonic 950,- DM

■ Heinz Kronberger